

Gesundheit *für's* Leben!

Bessere medizinische
Versorgung für Menschen
mit geistiger Behinderung



| Fachtagung

| 15. – 16. Mai 2009

| Potsdam

wird gefördert von:



www.gesundheitfuersleben.de



Bundesarbeitsgemeinschaft Ärzte
für Menschen mit geistiger oder
mehrfacher Behinderung



Lebenshilfe

Gesundheit für's Leben.

Bessere medizinische Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung

am 15. und 16. Mai 2009 im Kongresshotel Am Templiner See in Potsdam

PROGRAMM: FREITAG, 15. MAI 2009 (Ärzte erhalten für die Teilnahme am Freitag 8 Fortbildungspunkte)

08.00 – 09.00 Uhr	Anmeldung und Stehkafee Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader	
09.00 – 09.30 Uhr	Begrüßung und Grußworte Robert Antretter , Vorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe Corinna Hast , Rat behinderter Menschen der Bundesvereinigung Lebenshilfe Verona Mau , Vorsitzende der BAG Ärzte für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung Elona Müller , Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Stadt Potsdam	
09.30 – 10.00 Uhr	Medizin und Leben mit Behinderung: Szenische Darstellung unter der Leitung von Prof. Jeanne Nicklas-Faust , stellv. Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe	
	Säule 1: Übergang Jugend-/Erwachsenenalter	Säule 2: Alte Menschen
10.00 – 10.45 Uhr	Vortrag 1a Wenn Jugendliche dem Sozialpädiatrischen Zentrum entwachsen. Gesundheitliche Prävention für Menschen mit Behinderung zwischen Jugend- und Erwachsenenalter Prof. Dr. med. Harald Bode , Sozialpädiatrisches Zentrum, Ulm	Vortrag 1b Medizin für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung Dr. Peter Martin, Epilepsiezentrum Kehl-Kork
10.45 – 11.15 Uhr	PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics	PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics
11.15 – 12.00 Uhr	Vortrag 2a Die Sexualität zwischen Jugend- und Erwachsenenalter bei Menschen mit geistiger Behinderung Rosi Czarski, München-Oberschleißheim Dr. Judit Pok, Schweiz	Vortrag 2b Wie bleibt ein Mensch gesund? Prof. Dr. Heike Schnoor, Universität, Marburg Dr. Antonia Felchner, Neuerkerode
12.00 – 12.45 Uhr	Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader Vortrag 3a „Unser Sohn zieht aus – wie wird es ihm ohne uns gehen? Begleitung junger erwachsener Menschen mit geistiger Behinderung im Prozess der Ablösung vom Elternhaus Prof. Dr. Monika Seifert, Berlin Sabine Bothe-Michels, Neuerkerode	Vortrag 3b Wenn Menschen mit geistiger Behinderung altern Dr. Jörg Augustin, Aschheim
12.45 – 14.00 Uhr	MITTAGSPAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics	MITTAGSPAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics

	Säule 1: Übergang Jugend-/Erwachsenenalter	Säule 2: Alte Menschen
14.00 – 14.20 Uhr	<p>Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader</p> <p>Vortrag 4 Somatisch krank in der Psychiatrie? — Fehlplatzierung von Menschen mit geistiger Behinderung in der Psychiatrie auf Grund nicht diagnostizierten körperlichen Erkrankungen Dr. med. Tatjana Voß, Berlin</p>	<p>Vortrag 4 Somatisch krank in der Psychiatrie? — Fehlplatzierung von Menschen mit geistiger Behinderung in der Psychiatrie auf Grund nicht diagnostizierten körperlichen Erkrankungen Dr. med. Tatjana Voß, Berlin</p>
14.20 – 15.00 Uhr	<p>Vortrag 5a Schmerzdiagnostik und Therapie bei Menschen mit sehr schweren Mehrfachbehinderungen Dr. med. Hans-Jürgen Flender Dr. med. Jörg Stockmann, Bielefeld</p>	<p>Vortrag 5b Demenzen. Modelle zur Begleitung dementer alter Menschen mit geistiger Behinderung Dr. Franziska Gaese, München Beate Heckmann, München</p>
15.00 – 16.30 Uhr	<p>AG 1 Abhängigkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung Ärztliche Grundannahmen für die Suchtbehandlung geistig behinderter Menschen Dr. Martin Reker, Bethel</p> <p>AG 2 Ernährung im Jugendalter – Prävention von Adipositas Essstörungen bei Menschen mit geistiger Behinderung Dr. Christian Schanze, Ursberg</p> <p>AG 3 Fähigkeiten fördern statt Defizite beklagen: Sicher essen mit Schluckstörung Dr. Paul Diesener, Gailingen</p> <p>AG 4 Pflegerische Versorgung und Betreuung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Krankenhaus Renate Willuhn, Lebenshilfe Ludwigshafen</p> <p>AG 5 Gesunde Ernährung – leicht gemacht Viviane Heick, Rotenburg/Wümme</p> <p>AG 6 Die Erde dreht sich plötzlich anders – Erfahrungen von Familien mit geistig behinderten Angehörigen Barbara Jesse, stellv. Vorsitzende der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz</p>	<p>AG 7 Sehbeeinträchtigungen bei Menschen mit geistiger Behinderung – medizinische und pädagogische Diagnostik, Behandlungsansätze und Intervention Friederike Beyer, Berlin Dr. Christine Stamm, Berlin</p> <p>AG 8 Kompetentes Altern – Gesundheitsprävention für Menschen mit Behinderung im späten Erwachsenenalter Prof. Dr. Elisabeth Wacker, KompAs- Forschungsteam der Universitäten Dortmund und München</p> <p>AG 9 Gynäkologische und urologische Vorsorgeuntersuchungen bei älteren Menschen mit geistiger Behinderung Friedegund Berger, Lilienthal Kurt Zschernak, Lilienthal</p> <p>AG 10 Mobile Rehabilitation (MoRe) für Menschen mit geistiger Behinderung – ein Modell für die Zukunft !? Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann, Bad Kreuznach</p>
16.30 – 17.00 Uhr	<p>PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics</p>	<p>PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics</p>
17.00 – 18.30 Uhr	<p>Alle Arbeitsgruppen werden ein zweites Mal durchgeführt</p>	<p>Alle Arbeitsgruppen werden ein zweites Mal durchgeführt</p>
18.30 Uhr	<p>Abendessen</p>	
ab 20 Uhr	<p>Abendprogramm mit der Sängerin Ute Kaiser, München</p>	

	Säule 1: Übergang Jugend-/Erwachsenenalter	Säule 2: Alte Menschen
09.00 – 09.30 Uhr	<p>Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader</p> <p>Vortrag 6a Akute Atemwegsinfektionen und chronische Atemschwäche bei geistig behinderten Menschen Dr. med. Jörg Stockmann, Bielefeld Dipl. Med. Verona Mau, Schmalkalden</p>	<p>Vortrag 6b Psychische Erkrankungen bei älteren Menschen mit geistiger Behinderung Dr. Christian Schanze, Ursberg</p>
9.30 – 10.00 Uhr	<p>Vortrag 7a Psychische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung Prof. Dr. Andreas Warnke, Würzburg</p>	<p>Vortrag 7b Gestaltung der Gesundheitsversorgung in ambulanten Wohnformen Britta Schelian, Bad Kreuznach</p>
10.00 – 10.30 Uhr	<p>Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader</p> <p>Vortrag 8a Gesundheit und Lebensqualität durch Bewegung und Sport Prof. Hana Válková, Tschechische Republik</p>	<p>Vortrag 8b Kreislauferkrankungen bei geistiger Behinderung Prof. Dr. med. Ulrich R. Kleeberg, Hamburg Welche Voraussetzungen sind notwendig, um Menschen mit einer schweren Erkrankung begleiten zu können? Barbara Hartmann, Erding</p>
10.30 – 11.00 Uhr	<p>PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics</p>	<p>PAUSE Pausenprogramm mit Special Olympics</p>
11.00 – 11.15 Uhr	<p>Europäische Situation in der gesundheitlichen Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung Dr. Frans Scholte, Netherlands President MAMH – European Association of Intellectual Disability Medicine</p>	
11.15 – 11.30 Uhr	<p>Gesundheitspolitischer Problemaufriss mit Forderungen an die Politik Impulsreferat durch Prof. Michael Seidel, Bielefeld</p>	
11.30 – 12.00 Uhr	<p>Bewegungsmoderation mit Charla Blumenschein und Gesa Schrader</p> <p>Gesundheitspolitisches Impulsreferat Karin Knufmann-Happe, Ministerialdirektorin im Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Berlin</p>	
12.00 – 13.00 Uhr	<p>Interdisziplinär und integriert – Gesundheitsversorgung für Menschen mit geistiger Behinderung Podiumsdiskussion mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Michael Seidel, Bielefeld • Dr. Frans Scholte, Niederlande • Corinna Hast, Rat behinderter Menschen • Karin Knufmann-Happe, Ministerialdirektorin BMG • Herr Dr. Terpe, MdB, Gesundheitspolitischer Sprecher von Bündnis 90 / Die Grünen • Thomas Ballast, Verband der Ersatzkassen (vdek) <p>Moderation: Thomas Korte, Hessischer Rundfunk</p>	
13.00 Uhr	<p>Potsdamer Gesundheitserklärung und Schlussakkord Dipl. Med. Verona Mau, Prof. Nicklas-Faust, Corinna Hast, Vertreterin des Rats behinderter Menschen der Bundesvereinigung Lebenshilfe</p>	
13.30 Uhr	<p>Tagungsende</p>	